

Schulischer Arbeitsplan Katholische und Evangelische Religion

Innerhalb des Fächerkanons am Johannes-Gymnasium nimmt der katholische und evangelische Religionsunterricht eine zentrale Rolle ein, da er im Verbund mit der Schulpastoral das Profil der Schule als katholische Schule in besonderem Maße prägt und mitgestaltet. Daher findet der Religionsunterricht in den Klassen 5-10 durchgehend zweistündig statt und wird ausschließlich als konfessioneller Religionsunterricht (Trias von Inhalt, Lehrendem und Lernenden) erteilt.

1. Unsere Sicht der Fächer Katholische und Evangelische Religion

1.1 Die Lebensrelevanz des Religionsunterrichts

Die Schülerinnen und Schüler befinden sich insbesondere in der Sekundarstufe I in einer Entwicklungsphase zunehmender Autonomie. Ihr Streben nach Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit ist eng verbunden mit dem Bedürfnis nach Orientierung und einer ganzheitlichen Weltsicht, die über das rein Faktische und Messbare der Dinge hinausgeht.

Unsere plurale Gesellschaft ist heute jedoch in viele miteinander konkurrierende Sinnentwürfe ausdifferenziert. Der katholische Religionsunterricht begleitet die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg der Identitätsfindung, indem er ihre Fragen und Probleme aufgreift und die Heranwachsenden mit den Inhalten der christlichen Überlieferung und den Wurzeln der eigenen Kultur vertraut macht.

Die Schülerinnen und Schüler sind ein Abbild einer weithin säkularisierten Gesellschaft und dementsprechend in ihren Glaubensvoraussetzungen nicht homogen. Dieses erfordert in besonderer Weise eine biographisch orientierte Wahrnehmung der Schülerschaft und unter methodischen Gesichtspunkten eine dialogische Unterrichtsstruktur und innere Differenzierung.

Religion und christlicher Glaube sind häufig nicht mehr selbstverständliche Grundlagen des Lebens. Der Religionsunterricht muss somit die Schülerinnen und Schüler oft erst für die religiöse Dimension der Wirklichkeit, für Symbolisches und Transzendenz sensibilisieren. Dabei soll er ganzheitlich den Glauben als eine Lebensgrundlage verstehen, die den Menschen in allen Dimensionen seines Denkens, Fühlens und Handelns beansprucht.

1.2 Ziele des Religionsunterrichts

Ausgang und Grundlage für den Religionsunterricht ist seit 30 Jahren der Beschluss der Gemeinsamen Synode der Bistümer „Der Religionsunterricht in der Schule“ vom 22. November 1974. Die leitenden Intentionen und Zielsetzungen des Katholischen Religionsunterrichts benennt die Synode folgendermaßen (Abschnitt 2.5.1):

- *er weckt und reflektiert die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens und nach den Normen für das Handeln des Menschen und ermöglicht eine Antwort aus der Offenbarung und aus dem Glauben der Kirche.*
- *er macht vertraut mit der Wirklichkeit des Glaubens und der Botschaft, die ihm zugrunde liegt; und hilft, den Glauben denkend zu verantworten;*
- *er befähigt zu persönlicher Entscheidung in Auseinandersetzung mit Konfessionen und Religionen, mit Weltanschauungen und Ideologien und fördert Verständnis und Toleranz gegenüber der Entscheidung anderer;*

- er motiviert zu religiösem Leben und zu verantwortlichem Handeln in Kirche und Gesellschaft.

Zugleich formuliert die Synode folgende Erwartungen hinsichtlich der Möglichkeiten des RU's. Demnach ist es ein Gewinn (vgl. 2.6.5)

- wenn die Schüler beim Verlassen der Schule Religion und Glaube zumindest nicht für überflüssig oder gar unsinnig halten;*
- wenn sie Religion und Glaube als mögliche Bereicherung des Menschen, als mögliche Kraft für die Entfaltung seiner Persönlichkeit, als möglichen Antrieb für die Realisierung von Freiheit begreifen;*
- wenn die Schüler Respekt vor den Überzeugungen anderer gewonnen haben;*
- wenn sie fähig sind, in der Diasporasituation des Glaubens sich begründet und verantwortlich mit dem lebensanschaulichen Pluralismus auseinanderzusetzen und sich der Wahrheitsfrage zu stellen;*
- wenn ihre Entscheidungsfähigkeit und Entscheidungswilligkeit so gefördert wurden, dass sie imstande sind, ihre persönlichen Glaubenseinstellungen zu überprüfen, zu vertiefen oder zu revidieren und so eine gewissenhafte Glaubensentscheidung zu treffen;*
- wenn die Schüler, je nach Möglichkeit, angestoßen von diesem Unterricht, zu einer engagierten Begegnung mit der Wirklichkeit des Glaubens, einschließlich der konkreten Kirche, bereit und fähig sind.*

2. Vereinbarungen

2.1 Leistungsüberprüfungen

Im Religionsunterricht kommt eine Vielzahl verschiedener Formen der mündlichen und schriftlichen Leistungsüberprüfungen zur Geltung. Bzgl. der schriftlichen Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe I gelten folgende Mindeststandards:

- In den Klassen 5 und 6 soll jeweils eine HÜ verpflichtend geschrieben werden.
- In den Klassen 7 und 8 soll bis zum Ende des 8. Schuljahres mindestens ein 10-Stunden-Test geschrieben werden.
- In den Klassen 9 und 10 soll jeweils ein 10-Stunden-Test pro Schuljahr geschrieben werden.

2.2 Fächerverbindende Kooperation

Im Fach Religion ist fächerübergreifendes Arbeiten selbstverständlich. Die Fachschaft strebt bei folgenden Unterrichtsthemen die Kooperation mit anderen Fächern an:

- 7. Klasse: Geschichte-Religion: Thema „Islam“
- 9. Klasse: Biologie-Religion: Thema „Sexualität“
- 9. Klasse: Geschichte-Religion: Thema „Soziale Frage“
- 10. Klasse: Geschichte-Religion: Thema „Nationalsozialismus“

Weiterhin unterstützt die Fachschaft die jährlich stattfindenden Akademietage, die der MSS 13 zu einem fächerverbindenden Thema angeboten werden und die Vorträge im „Johnny-Forum“.

2.3 Verteilung der Kernthemen auf die Jahrgangsstufen

Klasse/ Lernfelder	Jesus	Kirche als Volk Gottes	Ethik	Bibel (verständnis)	Weltreligionen
5	Jesus von Nazareth und seine Botschaft	Taufe (Miteinander glauben)		Die Bibel, Wie Menschen sich Gott vorstellen – Abraham begegnet dem einen Gott	Judentum
6		Christliches Gemeindeleben: Begeisterung und Mut am Anfang – Impulse für heute (Paulus, Frühe Gemeinden)	Kinder in der einen Welt: Kinder des einen Gottes	Menschliche Macht unter dem Anspruch Gottes: Könige Israels Exodus	
7	Mit dem Evangelisten Markus von einer „besseren Welt“ erzählen	Ihr seid das Salz der Erde (Kirchengeschichte des Mittelalters)			Der Islam – Begegnung mit Muslimen in unserer Gesellschaft
8		Reformation	Die Welt ist unvollendet: Konflikte, Schuld und Vergebung, Gewissen	Schöpfungsgeschichten	
9		Kirche und soziale Frage	Liebe – Sexualität- Lebensschutz	Propheten	
10	Jesus Christus	Kirche im Nationalsozialismus	Sinn und Glück		Im Dialog mit Hinduismus und Buddh.

2.4 Sicherung von Grundwissen

Die Fachschaft schafft ein Karteikastensystem an, das das Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (Hg. von Georg Gnadl) entwickelt hat und mit dessen Hilfe ein Grundwissen im Religionsunterricht der SI und SII systematisch gesichert werden kann.

2.5 Konkretisierungen zu den einzelnen Themen der Jahrgangsstufen

Im Folgenden finden sich in tabellarischer Form Vereinbarungen und Hinweise zu den einzelnen Unterrichtsreihen zu folgenden Fragestellungen:

1. Lebensrelevanz (didaktisches Potential)
2. Inhalte
3. Spezifische Methoden
4. Zusammenarbeit mit Eltern/anderen Fächern/außerschulischen Lernorten
5. Leistungsüberprüfung
6. Biblische Basistexte

Dabei sind verbindliche Angaben **fett** gedruckt.

5. Schuljahr: Wie Menschen sich Gott vorstellen - Abraham begegnet Gott; Die Bibel

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ mit außer-schulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Schülerinnen und Schüler in diesem Alter beschäftigen sich schon intensiv mit den Fragen nach dem Woher und Wohin, wodurch auch die Frage nach dem Urgrund allen Seins, die Frage nach Gott, von besonderem Interesse ist.</p> <p>In den Abraham-Erzählungen können die Schülerinnen und Schüler nicht nur Abrahams Gotteserfahrungen kennen lernen, sondern auch Parallelen zu ihren eigenen lebensgeschichtlichen Erfahrungen (Glaube und Zweifel, Rivalität und Versöhnung, intakte und gestörte Familienstrukturen,...) entdecken.</p>	<p>Gottesvorstellungen (Götterkult) kennen lernen</p> <p>Berufung Abrahams, Bundesschluss</p> <p>Prüfung Abrahams</p> <p>Kennenlernen der Familienstruktur um Abraham</p>	<p>Plakate erstellen; Informationen mithilfe von Nachschlagewerken/ Internet finden</p> <p>Bibelszenen nachspielen; Abrahams Wanderweg zeichnen; Bilderschließung: Sieger Köders „Abraham. Die Nacht von Hebron“; kreatives Schreiben (Tagebucheintrag Abrahams auf seiner Wanderung);</p> <p>Bilderschließung: Filippo Brunelleschis „Opferung Isaaks“</p> <p>Hagars und Saras Zerwürfnis in einer Meditation reflektieren</p>		<p>Referate zu Götterkulten</p>	<p>Berufung: Gen 12,1-9 Bund: Gen 15,1-21</p> <p>Gen 22,1-19</p> <p>Gen 16,1-6; Gen 21,9-21</p>

<p>Diese lebensgeschichtliche Anknüpfung wird durch die Betrachtung der Bibel als Buch geweitet, dadurch dass die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sich verschiedene Erfahrungen unseres Glaubens und Lebens darin finden. Ein Nachzeichnen der Entstehung der Bibel bis zur aktuellen Erscheinung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern darüber hinaus ein besseres Verständnis der Bibel und motiviert zum häufigeren Gebrauch.</p>	<p>Abrahams Stellenwert für die monotheistischen Weltreligionen erfahren Die Bibel: Ein Erinnerungs-, Hoffnungs- und Offenbarungsbuch entsteht</p> <p>Bedeutung der Bibel für das eigene Leben</p>	<p>Lückentext (kreativ textlichen Formvorgaben nachspüren); Hebräisch- Griechisch-Exkurs (Schrift und Alphabet kennen lernen); Bücherregal zeichnen; Bibeln vergleichen; Bibelquiz</p> <p>Bibelumfrage; Redewendungen/ Songtexte, die auf biblische Sprache hinweisen, aufspüren</p>		<p>10-Stunden-Test</p>	
--	--	--	--	------------------------	--

5. Schuljahr: Jesus von Nazareth und seine Botschaft

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Schülerinnen und Schüler haben in diesem Alter ein besonderes Interesse daran, andere Lebenswelten kennen zu lernen und sind daher offen für ein näheres Betrachten der Lebenswelt und Botschaft Jesu. Darüber hinaus werden sie mit Personen der vergangenen und heutigen Zeit konfrontiert, die sich an seiner Lebensweise orientierten bzw. orientieren und können auch Anregungen für das eigene Leben finden.</p>	<p>Jesus - wer ist das?</p> <p>Das Land, in dem Jesus lebte</p> <p>Leben und Alltag in Palästina zur Zeit Jesu</p> <p>Jesus erregt Anstoß (Jesus und die religiösen Gruppen seiner Zeit; Jesus und die Zöllner; Jesus und die Frauen; Jesus und die Kinder)</p> <p>Jesu Botschaft</p> <p>Jesu Tod und Auferweckung</p>	<p>Brain-Storming; Bildbetrachtung: Christusbilder aus unterschiedlichen Epochen; Jesus-Pass erstellen</p> <p>Landkarte von Palästina gestalten</p> <p>ein jüdisches Dorf basteln</p> <p>Bibelszenen nachspielen (Empathie)</p> <p>Stationenlernen (Leben und Umwelt Jesu)</p> <p>Fantasiereise (Einstieg in die Reich-Gottes-Thematik); Collagen eines „himmlischen Ortes“; Symbolmeditation (Senfkorn)</p>		<p>10-Stunden-Test</p>	<p>rel. Gruppen: Lk 10,30-37; Lk 18,9-27; Lk 17,11-19; Lk 7,1-10; Zöllner: Mt 9,9-13; Frauen: Lk 13,10-13; Kinder: Mk 10,13-16</p> <p>Reich Gottes: Mt 13; Mt 18,23; Mt 20,1; Mt 25,1; Mk 1,15; Lk 10,13-15; Lk 12,25-40; Mt 5,1-12; Mt 25, 31-46; Mt 13,31-32 (Senfkorn)</p>

5. Schuljahr: Taufe

Lebensrelevanz	Inhalte	Methoden	Biblische Texte
<p>Die Schüler sollen den Ritus der Kindertaufe kennenlernen und seine wesentlichen Teile beschreiben können. Dadurch sollen sie bereit werden, über die Bedeutung der symbolischen Elemente und der Taufe überhaupt nachzudenken. Die Kenntnis bietet ihnen Gelegenheit, ihre Lebensgestaltung als Konsequenz der Taufe zu überdenken oder als Gestaltungsmöglichkeit kennenzulernen.</p>	<p>Das Wasser und seine Symbolik</p> <p>a) positive und negative Aspekte</p> <p>b) in der Heiligen Schrift</p> <p>Taufe als Grundsakrament</p> <p>Wirkung der Taufe</p> <p>Ökumenische Bedeutung</p> <p>Ablauf der Taufe</p> <p>Spendung der eigentlichen Taufe</p> <p>Symbole = Salbung, Überreichung des weißen Kleides, Übergabe der brennenden Taufkerze</p> <p>Das Amt des Paten</p> <p>Erwachsenentaufe</p>	<p>Arbeit mit dem Gotteslob (GL 47/48)</p> <p>alternativ: Textblatt:</p> <p>Die Feier der Taufe</p> <p>Folie</p>	<p>Mt 28,19-20</p> <p>Mk 10, 13-16</p>

6. Schuljahr: Christliches Gemeindeleben (Paulus, Frühe Gemeinde, heute)

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/mit anderen Fächern/mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und der Formen Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen die Entstehung und rasche Ausbreitung der Kirche nach Pfingsten bis zur konstantinischen Wende kennen und verstehen. In der Begegnung mit der Begeisterungsfähigkeit der ersten Christen, der besonderen Rolle des Apostels Paulus als Missionar, Begründer, Organisator und „Inspirator“ der jungen Gemeinden begegnen sie den Ursprüngen heutigen Gemeindelebens. Sie werden eingeladen, die Realität heutiger Gemeinden wahrzunehmen, den Impulsen dieses geistgewirkten Aufbruchs in ihnen nachzuspüren sowie sich selbst in ihnen zu verorten und zu engagieren.</p>	<p>Erfahrungen von Geist und Begeisterung</p> <p>Die Pfingsterzählung –der Turmbau zu Babel</p> <p>Leben in einer frühen christlichen Gemeinde (z.B. Korinth)</p> <p>Bedingungen christl. Mission im Römischen Reich</p> <p>Paulusbriefe Apostelkonzil Missionsreisen des Paulus Von den Christenverfolgungen bis zur Konstantinischen Wende</p> <p>Christliche Gemeinden heute</p> <p>Das Sakrament der Firmung bzw. die Konfirmation</p>	<p>Bibelarbeit</p> <p>Bilderschließung (christliche Ikonographie: „Aussendung des Heiligen Geistes“)</p> <p>Textvergleich</p> <p>Steckbrief (Paulus)</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Erschließung von Karten</p> <p>Exkursion: Besuch der Gemeinde vor Ort</p> <p>Internetrecherchen (Gemeindeleben)</p>	<p>Gemeinden vor Ort</p> <p>Ggf. Einladung von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen; Jugendlichen, die sich in Gemeinden besonders engagieren</p>	<p>HÜ</p> <p>Themenmappe</p>	<p>App 2, Gen 11</p> <p>App 15/ Gal 2</p> <p>Weitere Texte aus der Apostelgeschichte und den Paulusbriefen</p>

6. Schuljahr: Exodus

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/mit anderen Fächern/mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Die Erfahrung des Aufbruchs der Gruppe von Hebräern in „Neues Land“ und der Veränderung, der damit einhergehenden Hoffnungen wie Verunsicherungen stellt einen wichtigen Berührungspunkt zur Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Pubertät und den damit einhergehenden Veränderungen und Herausforderungen dar. Das zentrale Motiv des Weges, die Zusage JAHWES, die in seinem Namen zum Ausdruck kommt und die damit verbundene, im Buch Exodus erzählte Heilsgeschichte kann sie in ihrer persönlichen Suche nach Orientierung und Sinn in ihrem Leben bestärken.</p>	<p>Eigene Erfahrungen von Aufbruch</p> <p>Die Situation der Hebräer in Ägypten Die Rettung von Moses durch die Frauen</p> <p>Tötung eines Ägypters durch Moses und Flucht nach Midian</p> <p>Offenbarung JAHWES am brennenden Dornbusch-Berufung und Auftrag</p> <p>Plagen</p> <p>Vorbereitungen zur Flucht - Pesach Die Rettung am Schilfmeer; Lied der Mirjam</p> <p>Murren: Wachteln und Manna in der Wüste</p> <p>Der Bund JAHWES mit seinem Volk und die Zehn Gebote</p> <p>Das Goldene Kalb Landnahme</p>	<p>Textarbeit</p> <p>Bilderschließung (Chagall-Bilder)</p> <p>Bibliodrama</p> <p>Ggf. Sederfeier (in abgewandelter Form)</p> <p>Collagen</p>		<p>HÜ</p>	<p>Zentrale Texte aus dem Buch Exodus: Ex 3, Ex 14f, Ex 16, Ex 20/ Dtn 5; Ex 33</p>

6. Schuljahr: Judentum

Lebensrelevanz	Inhalte	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Das Judentum ist bis heute die Wurzel des Christentums. Es teilt mit ihm seine Heilige Schrift. Es ist in die christliche Glaubenswelt, in deren Gemeindeverständnis, ja auch ganz wesentlich in die christliche Liturgie eingegangen. Jüdisches Leben in Deutschland wird dank des Falls der Mauer wieder lebendig, deutlich auch an der wachsenden Zahl jüdischer Gemeinden. In die Glaubensstradition und Frömmigkeit des Judentums einzuführen wird in einer fünften Klasse kein einfaches Unterfangen sein. Diese U-Einheit sollte bewusst als</p>	<p>Jüdisches Leben heute Glauben und Leben der Juden in Deutschland heute</p> <ul style="list-style-type: none"> - Symbole (z.B. die Menora, der Davidstern, ...) - Glaubensbekenntnis - Der Sabbat - Die Synagoge - Der jüdische Festkalender - Pessach-Feier - Bar-Mizwa / Bat-Mizwa <p>Jüdisches Leben zur Zeit Jesu</p> <p>Die Tora</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weisungen für das Leben - Lebensspendende Kraft der Weisungen Gottes 	<p>Stationenlernen</p> <p>Bildbeschreibung</p> <p>Lesen einer Ganzschrift z.B. Staszewski, Noemi: Mona und der alte Mann. Das Kinderbuch zum Judentum. Mit Illustrationen von Cornelia Kurtz und Ami Blumenthal, Düsseldorf 2008.</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch der jüdischen Gemeinde in Koblenz - Evtl. in Verbindung mit einem Wandertag Besuch der jüdischen Gemeinde in Köln <p>Zusammenarbeit mit anderen Fächern: Musik – Lieder (z.B. Schalom chaverim; das Lied Mirijams, ...)</p>	<p>Unbenotete Form der Leistungsüberprüfung: Herstellen eines Spiels zum Thema „Judentum“ und gemeinsames Spiel [vgl. hierzu die Ausführungen bei Pia Gehrlein: Höre Israel.]</p> <p>Zehn-Stunden-Test</p>	<p>Glaubensbekenntnis (Sch'ma Jisrael) Dtn 6,5–9</p> <p>Das Pessachfest Ex 12,1–15,21</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Auszug aus Ägypten - Die Pessach-Haggada

Grundlagenarbeit gesehen werden, die in den folgenden Jahren immer wieder an sinnvoller Stelle auszubauen und zu vertiefen ist.					
---	--	--	--	--	--

6. Schuljahr: Kinder in der einen Welt

Lebensrelevanz	Inhalte	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Schülerinnen und Schüler werden auf unterschiedliche Weise (Medien, Eine-Welt-Laden, Globalisierung ...) mit der Frage nach der einen Welt konfrontiert. Dabei entwickeln sie Interesse für das Leben Gleichaltriger in anderen Lebensbezügen. Die Unterrichtsreihe kann dabei helfen, eigene Lebens- und Wertvorstellungen wahrzunehmen, zu hinterfragen und mit denen gleichaltriger Kinder in der einen Welt in Beziehung zu setzen.</p>	<p>Sich selbst kennen lernen: z.B. Erarbeitung des eigenen typischen Tages- und Wochenablaufs; Herstellung von Buttons mit einem eigenen, typischen Kennzeichen usw.</p> <p>Erfahrungen von Kindern in Kriegssituationen und als Kindersoldaten</p> <p>Reiche arme Kinder –in Afrika und anderswo</p> <p>Jesus segnet die Kinder (Mk 10,13-16)</p> <p>Erklärung der Rechte der Kinder durch die Vereinten Nationen</p>	<p>Selbstreflexion</p> <p>Erschließung moderner Bilder (Emil Nolde:Jesus und die Kinder) und Musik (z.B. Bap: Noh Gulu)</p> <p>Erschließung biblischer Texte (Mk 10,13-16)</p> <p>Schreibgespräch zum Thema „arme reiche Kinder“</p>	<p>Besuch eines Eine-Welt-Ladens</p> <p>Erdkunde</p>	<p>Themenmappe</p>	<p>Mk 10,13-16</p>

6. Schuljahr: Könige in Israel

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/mit Fächern/mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und der Formen Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Schülerinnen und Schüler erleben in ihrem engeren Lebensumfeld wie in gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen sowohl positive Formen von Machtausübung als auch Machtmissbrauch. Die biblischen Erzählungen der Königszeit spiegeln diese Ambivalenz von Machtentfaltung eindrucksvoll wieder. Sie tragen somit einerseits zur Deutung entsprechender Erfahrungen bei und vermögen andererseits zu sensibilisieren und zum Engagement gegen Unrecht und Machtmissbrauch zu motivieren.</p>	<p>Macht und Machtmissbrauch im persönlichen Lebensumfeld, in gesellschaftlichen und politischen Kontexten</p> <p>Israel zur Zeit der Richter-der Wunsch nach einem König David am Hof von König Saul Davids Freundschaft mit Jonathan David als Psalmendichter und Sänger</p> <p>Begegnung mit Saul in der Höhle von Engedi</p> <p>David und Batseba/ Die Nathan-Parabel</p> <p>König Salomo: Weisheit/ Prachtentfaltung vs. Korruption; Tempelbau</p>	<p>Bibelarbeit (auch Psalmen)</p> <p>Geschichtsfries</p> <p>Bilderschließung (Dix, Chagall etc.)</p> <p>Dilemmageschichten</p> <p>Standbild</p> <p>Textproduktion (Tagebucheintrag Brief an David)</p> <p>Arbeit mit Grafiken (Parabel)</p>		<p>HÜ</p> <p>Themenmappe</p>	<p>Zentrale Texte aus den beiden Büchern Samuel, Psalmen.</p>

7. Schuljahr: Mit dem Evangelisten Markus von einer besseren Welt erzählen

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/mit anderen Fächern/mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und der Formen Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Schülerinnen und Schüler blicken in dieser Lebensphase hoffnungsvoll in ihre Zukunft. Gleichzeitig nehmen sie wahr, dass die Welt in vielerlei Hinsicht (Frieden, Umwelt, Gerechtigkeit) nicht in Ordnung ist. Die Unterrichtsreihe soll den Zusammenhang zwischen der Frohbotschaft vom anbrechenden Gottesreich im Markus-Evangelium und den Hoffnungen der Menschen heute auf eine bessere Welt deutlich machen.</p>	<p>Träume von einer besseren Welt Entstehung des Markusevangeliums Die Zwei-Quellentheorie Eigenarten der vier Evangelien im Vergleich Die Gleichnisse Jesu - metaphorische Rede vom Reich Gottes Das Reich Gottes-Gegenwart und Zukunft Erfahrungen einer besseren Welt</p>	<p>Synoptischer Vergleich Ganzschriftlektüre des Markusevangeliums Vergleich Biblischer Text – künstlerische Transformation (z.B. zu Lk 10,30-35) Gleichnisse neu schreiben - aktualisieren Vergleich biblischer Text mit Textverfremdung (z.B. Mt 20,1-16 – Verfremdung von L. Zenetti)</p>	<p>Kooperation mit dem Fach Deutsch (Metaphern, Gleichnisse)</p>	<p>10-h-Test</p>	<p>Mk 4,1-9; Lk 10,30-35 Mt 20,1-16</p>

7. Schuljahr: Islam

Lebensrelevanz	Kompetenzen	Unterrichtseinheit	Inhalte	Material
<ul style="list-style-type: none"> - weltweite Bedeutung des Islam: über eine Milliarde Religionsangehörige, in D. mind. zwei Millionen - Begegnungen mit dieser fremden Kultur, Zivilisation, Tradition gehören zum Alltag in Deutschland - Verständnis des Fremden ist von sozialer, menschlicher und politischer Bedeutung, z.B. zur Bewahrung des Friedens - Horizonsweiterung für die eigene geistige und spirituelle Entwicklung - Vergleich führt zu besserem Verständnis (und bes. Akzeptanz) der eigenen Kultur und Religion 	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der religiösen und gesellschaftlichen Wurzeln des Islams - Vermögen wichtige Stationen aus Mohammeds Leben zu erzählen - Differenzierung der Quellen des Islam - Fähigkeit die „fünf Säulen“ des Islam anschaulich darzustellen sowie ihre religiöse Bedeutung zu würdigen - Erkennen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der abrahamitischen Religionen sowie der Verwurzelung des Islam im jüdisch-christlichen Kulturkreis -(fak) Diskussion und Darstellung ausgewählter christlich-islamischer ‚Streitpunkte‘ in der aktuellen Diskussion (Von islam. Seite: Vorwurf d. Dekadenz und fehlender Orthopraxie) 	<p>Islam = Sich völlig hingeben, die Gesetze Gottes annehmen und umsetzen, sodass Salam Wirklichkeit wird, sich dabei als weltweite Glaubensgemeinschaft (umma) verstehend</p> <p>10-12 Unterrichts-wochen mit abschließender Lernkontrolle</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Muslime auf der ganzen Welt und hier bei uns - Aktuelle Berichte/ Bezüge (Festkalender, polit. oder relig.Fragestellungen) - Biographie und gesellschaftliche Umwelt Mohammeds - Koran, Sunna, Scharia - Die „fünf Säulen“ des Islam - Kritik des Islam am Judentum (Versagenstheol.) und Christentum (Leidenstheologie) - (fak) verschiedene Strömungen im Islam 	<ul style="list-style-type: none"> - Religionsbuch - Lehrerbuch zum Kursbuch Religion[*]: didakt.und method. Tipps zur UE Islam, Zusatzmaterialien - Foliensammlung zum Islam (Reli-Biblioth.) -Info Heft 4/2004[*] für die Lehrperson (christl.Sicht) - Jamal J. Elias, Islam[*] (islam. Sicht) für Lehrperson und SchülerInnen sehr anschaulich - Filme??
<p>Spezifische Methoden</p>	<p>Fächerverbindendes Arbeiten</p>	<p>Außerschulisches Lernen</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - <u>Sehr umfangreiches Bildmaterial</u> vorhanden (z.B. in der Relibibliothek Foliensammlung zum Islam), das arbeitsteilig vorgestellt werden kann - Internetrecherche (dt/engl) mit interaktiven Übungen ... - Zeitungsrecherche (Berichte von Muslimen oder islamischen Ländern) - GA, PA, Referate, christl-islam. Dialog z.B. als Streitgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> Geograph.Raum des Islam (EK) Spätantike und frühes MA (Geschichte) <u>Mündl. Erzähltraditionen (Legenden ..) DU</u> Vergleich oriental. und christl. Musik (Musik) 	<p>Wenn Kontakte bestehen, wäre eine Exkursion zu einer muslimischen Gemeinde motivierend</p>		

* <http://www.service.bistumlimburg.de/ifrr/archiv.htm> Info Heft 4/2004 (zu einer Fülle weiterer UE gibt es hier kostenlose Themenhefte zum Download!)

* Jamal J. Elias, Islam ,erschienen im Herder Verlag, Freiburg 2001

* Lehrerbuch zum (evangel.) Kursbuch Religion 7/8, Calwer Verlag, Stuttgart 1999. Zum Thema Islam die Seiten 129 – 139 und Mat. 129-142

7. Schuljahr: Ihr seid das Salz der Erde (Kirche im Mittelalter)

Lebensrelevanz	Inhalte	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/mit anderen Fächern/mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Kirchengeschichtliche Themen scheinen für Schülerinnen und Schüler zunächst einmal wenig interessant und lebensrelevant zu sein. Sie können allerdings, wenn sie exemplarisch, personalisiert und lokalisiert werden, sehr wohl auch für unsere Jugendlichen lebensrelevant sein. Das Verhältnis zwischen Kirche und staatlicher Macht z.B. stellt sich für das Christsein heute in ganz vielfältigen, aktuellen Problemfragen (z.B. in der Frage nach der Trennung von Staat und Kirche, - Religionsunterricht, Kirchensteuern,...). Dass Geschichte ein zentraler Schlüssel zum Verständnis der heutigen Kultur und Gesellschaft ist, sollte auch in einem kirchengeschichtlichen Thema Schülerinnen und Schülern erschlossen werden.</p>	<p>Kaisertum und Papsttum</p> <p>Die Kreuzzüge</p> <p>Franz von Assisi</p> <p>Das Ordensleben im MA</p> <p>Friedrich Spee von Langenfeld und die Hexenprozesse</p>	<p>Arbeit mit historischen Quellentexten</p> <p>Film „Im Namen der Rose“</p> <p>Projekt: Heilige im Mittelalter (Hildegard von Bingen, Katharina von Siena,...)</p> <p>Gerichtsverhandlung: Hexenprozess</p> <p>Literaturempfehlung: Harald Orth: Bleib niemals auf der Stelle – Große Christen aus zwei Jahrtausenden begegnen. Bd.1 Ders.: Zieh vorwärts – Große Christen aus zwei Jahrtausenden begegnen. Bd. 2</p>	<p>Kooperation mit dem Fach Geschichte</p> <p>Museumsbesuch</p> <p>Hexenprozesse im lokalen Raum (z.B. Winnigen/Mosel)</p>	<p>Zehnstudententest, Bewertung der Projektarbeit</p>	<p>Franz von Assisi: Mt 10,5-10; 16, 24; 19,21; Lk 9,3</p>

8. Die Welt ist unvollendet: Konflikte, Schuld und Vergebung, Gewissen

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern / mit anderen Fächern / mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Auf der Suche nach ihrem Lebenssinn sehnen sich Jugendliche danach, Heil zu erfahren. Dabei werden sie immer wieder mit der Realität menschlicher Erfahrung konfrontiert, nach der dieses Heilsein aufgrund der Unvollkommenheit des Menschen leicht zerbrechen kann. Das Gespür, schuldig zu werden oder anderen etwas schuldig zu sein, ist bei Schülerinnen und Schülern allerdings unterschiedlich ausgeprägt und reicht vom Eingeständnis der Schuld bis zum Negieren derselben.</p> <p>In der Unterrichtsreihe gilt es daher aufzuzeigen, dass Schuld nach Aufarbeitung drängt, die einen ehrlichen Umgang mit ihr voraussetzt und so die Vergebungsbereitschaft dessen, an dem ich schuldig geworden bin, erhoffen darf. Letztlich kann aber nur Gottes Vergebung den Menschen aus seiner Verstrickung in schuldhaftes Zusammenhänge befreien sowie ihm einen bedingungslosen Neuanfang ermöglichen</p>	<p>Wahrnehmung von Schuld</p> <p>Umgang mit Schuld und Schuldverstrickung („Ersünde“)</p> <p>Menschliches Gewissen als oberste Handlungsinstanz und seine Weiterentwicklung als bleibende Aufgabe</p> <p>Maßstäbe für das Gewissen: 10 Gebote u.a. biblische Weisungen im Unterschied zu anderen (modernen) Lebensregeln („Gut ist, was nützt“; „Do ut des“; Kategorischer Imperativ)</p> <p>Fehlformen des Gewissens</p> <p>Das Gewissen im Verständnis des II. Vaticanums</p> <p>Gott nimmt den Menschen gerade dann an, wenn er schuldig geworden ist</p> <p>Bereitschaft zur Vergebung</p>	<p>Textarbeit</p> <p>Schreibgespräch</p> <p>Rollenspiel</p>	<p>Einladung oder Besuch eines Priesters und Interview zu dessen Erfahrungen mit dem Bußsakrament</p>	<p>Zehn-Stunden-Test</p>	<p>Gen 3</p> <p>Ex 20</p> <p>Gleichnisse vom Verlorenen: Lk 15; Jesus und die Ehebrecherin: Joh 8, 1-11; Jesus und die Sünderin: Lk 7, 36-50</p> <p>Mt 18, 21f.</p>

	Das Bußsakrament und weitere Formen der Sündenvergebung				
--	--	--	--	--	--

8. Schuljahr: Reformation

Lebensrelevanz	Inhalte	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Zwei menschliche Grunderfahrungen überbrücken den Graben von 500 Jahren zwischen der Reformation und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern, nämlich die der Angst und das Bedürfnis nach Angenommensein. Die Angst vor Krankheit und Tod, die Erfahrung des Leistungsdrucks, die Identifikation mit Gewinnern und das Abgestempeltwerden als „Loser“ verbindet die Schülerinnen und Schüler mit der Erfahrungswelt Luthers. Und sie fragen danach, was mit all denen geschieht, die in dieses Raster, das nur nach Erfolg und Leistung fragt, nicht hinein passen.</p>	<p>Erfahrungen von Angst, der Umgang damit und die Bewältigung der Angst</p> <p>Ängste und Aufbruchstimmung – Die Welt um das Jahr 1500/ Luthers Biografie</p> <p>Situation der Kirche: Johann Tetzel – Martin Luther</p> <p>Luthers 95 Thesen in Ausschnitten</p> <p>Anklage gegen Luther 1521 – Luthers Verteidigung – Verurteilung durch Kaiser Karl V Reichstage zu Worms 1521, Speyer 1529, Augsburg 1530 und 1555 Johannes Calvin, Huldrych Zwingli, Abendmahlsstreit Das Tridentinum und die Gegenreformation</p>	<p>Selbstreflexion Schreibgespräch</p> <p>Textarbeit an geschichtlichen Quellentexten</p> <p>Bilderschließung, z.B. Enguerrand Quarton: Krönung Marias, 1453 Lukas Cranach: Gesetz und Gnade, ca. 1530</p> <p>Film: Luther (2003) – auch in Ausschnitten einsetzbar, zB. Tetzels Ablasspredigt, Luthers Kampf um die göttliche Rechtfertigung, Anklage auf dem Wormser Reichstag;</p> <p>weiterer Film (in Ausschnitten): 2000 Jahre Christentum</p>	<p>Geschichte</p> <p>Enge Kooperation zwischen evangelischem und katholischem Religionsunterricht mit eventuellem „Austausch“ der Lehrkräfte</p> <p>Besuch in einer katholischen bzw. lutherischen und reformierten Kirche</p>	<p>Zehn-Stunden-Test</p>	<p>Röm 1,16f Röm 3,23f</p>

8. Schuljahr: Schöpfungserzählungen

Lebensrelevanz	Inhalte	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Die meisten Schüler dieser Altersstufe dürften ein nur vages Wissen von Urknallhypothese und biblischen Schöpfungserzählungen haben; sie sollen deshalb für ein mythologisches (und gegebenenfalls mythologiekritisches) Verständnis der biblischen Schöpfungserzählungen sensibilisiert werden, um eine bildhafte Wahrheit von einer naturwissenschaftlichen Erkenntnis zu unterscheiden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erich Kästner: „Entwicklung der Menschheit“ • Unterscheidung Bericht und Erzählung • Aufbau und Entstehung der Schöpfungserzählungen • Zentrale Glaubensaussagen der biblischen Schöpfungserzählungen • Weltbilder (antik, mittelalterlich, gegenwärtig) • Schöpfungsmythen • Verantwortung für die Schöpfung/ Bewahrung der Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedicht umgestalten, ergänzen • Vergleich mit naturwissenschaftlichen Aussagen über die Schöpfung • fiktiver Dialog: Stephen Hawking mit dem Verfasser von Gen 1,1-2,4a • Textarbeit • Collage erstellen 	<p>Biologie: Verantwortung für die Natur, Lebensräume</p>	<p>Referate Zehn-Stunden-Test Rechenschaftsablage</p>	<p>Gen 1,1-2,4a Gen 2,4b-25</p>

9. Schuljahr: Kirche und soziale Frage

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/mit anderen Fächern/mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und der Formen Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Schülerinnen und Schüler entwickeln im Jugendalter ein ausgesprochenes Gerechtigkeitsgefühl. Nicht selten reagieren Jugendliche sehr sensibel auf Ungerechtigkeit in seinen vielfältigen Formen (individuell wie auch strukturell). Weiterhin partizipieren sie zunehmend an den gesellschaftlichen Diskussionen um soziale Gerechtigkeit (Arbeitslosigkeit, Hartz IV, Pflegeversicherung,...). Dabei nehmen sie selten die Kirche als prophetisches Sprachrohr der Marginalisierten wahr. Die Reihe kann hier, wenn Vergangenes mit Gegenwartigem verknüpft wird, Schülerinnen und Schüler für die christliche Option für die Armen sensibilisieren, sie zu einem christlichen Handeln motivieren und ihnen ein differenziertes Bild in Bezug auf den caritativen Auftrag der Kirche aufzeigen.</p>	<p><u>Katholische Religion:</u> „Rerum novarum“ Die kath. Eigentumslehre Die Sozialprinzipien der Katholischen Soziallehre Adolph Kolping und Bischof Emmanuel v. Ketteler als Vertreter des deutschen Sozialkatholizismus Die katholische Soziallehre als Mittelweg zwischen Liberalismus und Sozialismus <u>Evangelische Religion:</u> Johann Heinrich Wichern Das Rauhe Haus Die innere Mission</p>	<p>Textarbeit an lehramtlichen Texten Experiment: Haushaltsführung mit Hartz IV Rollenspiel: Kirchengemeinde muss bei reduziertem Budget entscheiden, in welchen Bereich sie investiert.</p>	<p>Kooperation mit dem Fach Geschichte Obdachlosenprojekt der Caritas Koblenz (BCG)/Diakonie Schuldnerberatung (Diakonisches Werk, Bad Ems)</p>	<p>Zehnstudententest</p>	<p>Personalität: Gen 1,26f. Gütergemeinschaft der Urgemeinde: Apg 4,32 Bergpredigt: Mt 5-7 Barmherziger Samariter: Lk 10,25-37</p>

9. Schuljahr: Liebe – Sexualität – Lebensschutz

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Schülerinnen und Schüler haben in diesem Alter bereits erste Erfahrungen im Bereich der Liebe und Partnerschaft gemacht bzw. wünschen sich diese Erfahrungen. Gleichzeitig erleben sie das Spannungsfeld zwischen gegliückten Familienbeziehungen einerseits und gescheiterten Ehen und Beziehungen andererseits. Hier kann die Unterrichtsreihe zunächst eine Plattform sein, mit Schülerinnen und Schülern über dieses sensible Thema ins Gespräch zu kommen und ihnen Möglichkeiten einer gelingenden und personalen Partnerschaft im christlichen Horizont zu eröffnen.</p>	<p>Unterschiedliche Aspekte von Liebe; Erfahrungen und Vorstellungen</p> <p>Zusammenhang zwischen Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit</p> <p>Mann und Frau in biblischer Perspektive (Fruchtbarkeit, Personalität)</p> <p>Schwangerschaftskonflikt</p> <p>Kirchliche Positionen</p>	<p>Liebesgedichte interpretieren; Gedichte und Lieder vorstellen</p> <p>Bilderschließung: Rene Magritte, Les Amants (1928); Tentative de l'Impossible</p> <p>Schreibgespräch („Liebe bedeutet für mich ...“)</p>	<p>Biologie (Sexualerziehung)</p> <p>Deutsch (Liebesgedichte)</p> <p>Zusammenarbeit mit der Schwangerenberatungsstelle des Diakonischen Werkes/Verein „Lichtzeichen“ Vallendar Katharina-Kasper-Stiftung (Frau Schürmann)/Gruppe Rahel Frau Kuby</p>	<p>Bewertung der mündlichen Mitarbeit, hier keine schriftliche Überprüfung</p>	<p>Ausgewählte Texte aus Hohes Lied, z.B. 7,2-10; 7,11-13</p> <p>1 Kor 13,1-13</p> <p>Offb 21</p> <p>Gen 1-2</p> <p>Eph 5,32</p>

9. Schuljahr: Propheten

Lebensrelevanz	Inhalte	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Schülerinnen und Schüler haben einen ausgeprägten Sinn für Freiheit und soziale Gerechtigkeit, zugleich das Bedürfnis nach Orientierung in einer Zeit, die eher von Orientierungslosigkeit geprägt ist.. In den biblischen Prophetinnen und Propheten lernen sie Menschen kennen, die sich zu ihrer Zeit, der Befreiungserfahrung des Volkes Israel im Exodus verpflichtet, radikal für Freiheit Gerechtigkeit engagiert haben. Aktuelle Lebensz. einer von diesem Glauben getragener Prophetie zeigen heutige konkrete Handlungsfelder auf und können zu Zivil-courage, auch im nächsten Umfeld, ermutigen.</p>	<p>Berufung der Propheten und Prophetinnen im Kontext der Exodustradition</p> <p>Definitionen/ biblisches Verständnis von Prophetie (Tat-/ Wortpropheten)</p> <p>Gesellschaftlicher Status und prophetischer Auftrag atl. Propheten: Sozial- und Kultkritik bzw. Heilsverkündigung</p> <p>Leben und Schicksal atl. Propheten(z.B. Elija, Amos, Jesaja, Jeremia)</p> <p>Christologische Deutung alttestamentlicher Prophetie (Jes)</p> <p>Prophetische Gestalten der KG (z.B. Franz v.Assisi, Friedrich von Spee)</p> <p>Aktuelle Formen der Prophetie (z.B. Befreiungstheologie, O.A. Romero)</p>	<p>Evtl. Zeitstrahl, Geschichtsfries</p> <p>ggf. Spiel „Missstände in Israel“ (Amos)</p> <p>Erschließung moderner Bilder; ~ ggf. Musikwerke: Mendelssohn-Bartholdy, Elias)</p> <p>Erschließung und Vgl. bibl. und modernen literarischen Texten</p>	<p>Kooperation mit den Fächern Sozialkunde, ggf. Geschichte</p>	<p>Zehn-Stunden-Test</p>	<p>Ex 3, Ex 20, Ex 15,20 Auszüge aus 1 Kön 17ff (Elija), den Büchern der sog. großen Propheten Jes, Jer, Ez; einem der Zwölf-Propheten-Bücher (Amos), Lk 1,46ff</p> <p>z.B. Jer 1, 9, 11, 28, 36, 37f, Am</p>

10. Schuljahr: Auf der Suche nach Sinn

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Die Schülerinnen und Schüler befinden sich im Jugendalter in einer sehr intensiven Phase der Frage nach dem Lebensinn. Moderne Glücksangebote (Konsum, Medien, virtuelle Welten, ...) konfrontieren die Schülerinnen und Schüler mit oberflächlichen Sinngebungen. Die Unterrichtsreihe zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler das christliche Lebenskonzept von einem hedonistischen Ansatz unterscheiden können, um sich mit reduktionistischen Glückskonzepten kritisch auseinandersetzen.</p>	<p>Antike Glückskonzepte (z.B. Stoa, Epikur)</p> <p>Moderne philosophische Glücksentwürfe (z.B. Utilitarismus, Kant, Freud, Frankl)</p> <p>Sinnerfüllung im christlichen Lebensformen (z.B. Mönchtum, Ehe, Berufungen)</p> <p>Christliches Verständnis von Glück (u.a. Leid und Lebensbejahung, Eschatologie)</p>	<p>Umgang mit philosophischen Texten</p> <p>Film: „Die große Stille“ – WO, Lh</p> <p>Schreibmeditation</p> <p>Phantasiereise</p> <p>„Brief an mich selbst“ (Beginn/Ende der Einheit): Was ist mir wichtig?</p> <p>Meditationskarten - Lh</p>	<p>Kooperation mit dem Fach Latein</p> <p>Kloster</p>	<p>Zehn-Stunden-Test</p> <p>Ausführliche Hausaufgabe (Erörterung)</p>	<p>Koh 3, Mt 6,19-34, Offb 21,1-5, Mt 5, Joh 14,2, Phil 4, Ps 23</p>

10. Schuljahr: Im Dialog mit Hinduismus und Buddhismus

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Schülerinnen und Schülern begegnen nicht selten hinduistischen und buddhistischen Glaubenselemente-und praktiken (z.B. Yoga, Meditation,...) in synkretistischer und esoterischer Form. Die Unterrichtsreihe sollte die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, kriteriengeleitet Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum christlichen Glauben zu erarbeiten und respektvoll mit den fremden Religionen einzuüben.</p>	<p><u>Hinduismus</u> Geschichte des Hinduismus/Indiens</p> <p>Die hinduistische Lehre (samsara, karma, moksha, atman, brahman)</p> <p>Frömmigkeit und Feste des Hinduismus (Auswahl)</p> <p>Lebensformen im Hinduismus (Kastenordnung, Lebensstadien, Rolle der Frauen)</p> <p>Hinduismus und Christentum (Weltbild, Schuld, Christen als Minderheit, ...)</p> <p>M. Gandhi</p> <p><u>Buddhismus</u> Leben von Gautama</p>	<p>Film „Spurensuche (H. Küng)“ – Frau WO</p> <p>Film: „Die Götter des New Age“ – Herr Müller</p> <p>Stationenlernen</p>	<p>Dernbacher Schwestern</p>	<p>Zehn-Stunden-Test</p>	<p>Bergpredigt (Mt 5-7) im Vergleich zu Gandhi</p> <p>Menschen-und Weltbild: Gen 1-2</p>

	Siddharta Die vier edlen Wahrheiten/Nirwana Buddhistische Spiritualität Dalai Lama				
--	---	--	--	--	--

10. Schuljahr: Jesus Christus

Lebensrelevanz	Inhalte (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/mit anderen Fächern/mit außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Auch wenn Schülerinnen und Schüler der Zugang zu Jesus Christus als historischer Person und Christus des Glaubens oftmals dadurch erschwert ist, dass der christliche Glaube gesellschaftlich an Prägekraft verloren hat und in ihrer persönlichen Religiosität keine bedeutende Rolle mehr spielt, entwickeln sie häufig ein besonderes Interesse, wenn die Frage nach seinem Leben in Filmen („Jesus von Montreal“,...) bzw. in der populären Literatur („Da Vinci</p>	<p>Jesus im Film</p> <p>Persönliche (auch durch Kirche und Liturgie vermittelte) Zugänge zu Jesus Christus</p> <p>außerbiblische Zeugnisse über Jesus</p> <p>Leserichtung und Entstehungsgeschichte der Evangelien</p> <p>Zwei-Quellen-Theorie</p> <p>Die Reich-Gottes-Verkündigung Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bergpredigt - Gleichnisse - Wunder Jesu <p>Menschwerdung/ Passion/ Auferstehung Jesu</p>	<p>Filmanalyse; Analyse journalistischer Texte, Musical-Texte („Jesus Christ Superstar“)</p> <p>Kreative Methoden (zur Frage nach dem persönlichen Zugang zu Jesus, z.B. Brief, Collagen)</p> <p>Bilderschließung</p> <p>Textarbeit an biblischen Texten und Bekenntnissen</p>	<p>Kooperation mit dem Fach Bildende Kunst</p> <p>Besuch einer Kunstaussstellung</p>	<p>Zehnstudententest</p>	<p>1 Kor 15,3b-5</p> <p>Passions- und Osterevangelien</p> <p>Bergpredigt: Mt 5-7</p> <p>Ausgewählte Gleichnisse/ Wundererzählungen bei den Synoptikern</p> <p>Mk 8,27ff</p>

<p>Code“ (Sakrileg) etc.) oder in einschlägigen Publikationen („Spiegel“, „Geo“, „Focus“ ... zu bestimmten Anlässen) aufgeworfen wird. Die Reihe kann an dieser Neugierde anknüpfen, in der Eröffnung eines historisch-kritischen Zugangs zu den biblischen Zeugnissen und den Überlieferungen der Tradition in einem guten Sinne „aufklärend“ wirken und, wenn es gelingt, den Kern der Reich- Gottes-Verkündigung Jesu und des Bekenntnisses zu ihm als Christus zu erschließen, auch neue Zugänge zum Glauben der Christen eröffnen.</p>	<p>„Hoheitstitel“ Jesu Apostolisches/ Nicäno- Konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis</p>				
---	---	--	--	--	--

10. Schuljahr: Kirche im Nationalsozialismus

Lebensrelevanz	Inhalt (Essentials)	Spezifische Methoden	Zusammenarbeit mit Eltern/ mit anderen Fächern/ außerschulischen Lernorten	Beurteilungsmaßstäbe und Formen der Leistungsüberprüfung	Biblische Basistexte
<p>Eine Entwicklungsaufgabe von Schülerinnen und Schülern ist es, als mündiger Bürger Zivilcourage zu zeigen und eine kritische Haltung gegenüber modernen Zeitströmungen einzunehmen. Insofern kann der Blick in die jüngste Geschichte Schülerinnen und Schüler für diese Entwicklungsaufgabe exemplarisch sensibilisieren, ihr Urteilsvermögen stärken und sie zu persönlichem Engagement motivieren. Weiterhin sollte diese Reihe zu einer differenzierteren Wahrnehmung der Rolle der Kirche im Dritten Reich führen.</p>	<p>Die Position der Kirche vor 1933</p> <p>Das Reichskonkordat</p> <p>Kirchlicher Widerstand (v. Galen, weiße Rose, Bekennende Kirche)</p> <p>„Mit brennender Sorge“</p> <p>Euthanasieprogramm des Nationalsozialismus</p>	<p>Dilemmageschichten</p> <p>Umgang mit lehramtlichen Texten</p> <p>Film: „Sophie Scholl“, „Bonhoeffer“, „Die Zuflucht“,</p>	<p>Kooperation mit dem Fach Geschichte</p> <p>Hadamar</p>	<p>Zehn-Stunden-Test, Referate</p>	<p>Gen 1-2</p>